

# © Ausgebaute Dachschrägen (o. UD)

Dämmung von Steildächern ohne Unterdeckbahn mittels Dämmsack-Verfahren



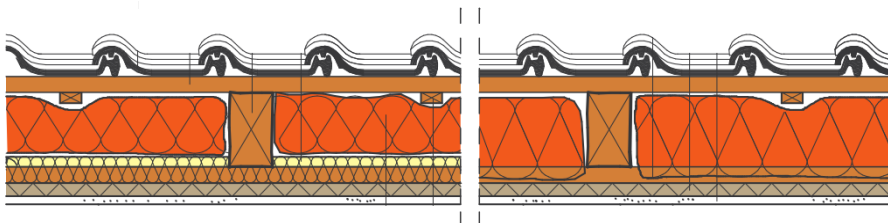
## Bestandsbeschreibung:

Viele ältere Gebäude haben ausgebaute Dachgeschosse, bei denen die Dachschrägen (von der Traufe bis zur obersten Geschosdecke ca. 2 – 4 m Länge) gar nicht bzw. sehr ungenügend gedämmt sind. Man kann vom Spitzboden in die leeren Gefache zwischen die Sparren schauen. Dabei sieht man häufig, dass auf der inneren Bekleidung - z.B. auf Dachlatten montierte Holzwolleplatten, die raumseitig verputzt sind - keine oder nur unzureichende Dämmstoffschichten aus alter Glaswolle vorhanden sind. Auch fehlt unter der Dachbekleidung aus Dachpfannen eine Unterdeckbahn.

Der nachträgliche Einbau von Platten- oder Mattendämmstoffen ist „ohne“ Demontage der Dacheindeckung oder der Innenausbauelemente nicht fachgerecht durchführbar!

## Lösung: Dämmsack-System

Unsere Dämmspezialisten bringen beim Dämmsack-Verfahren vorkonfektionierte Folienschläuche in die leeren Dachgefache ein. Durch das Aufblasen mit Luft passen sich die Schläuche perfekt an die Sparren an. Anschließend wird in den so entstandenen Dämmsack ein Faserdämmstoff eingeblasen. Dabei wird der Einblasdämmstoff so verdichtet, dass er lückenlos und dauerhaft setzungssicher bleibt. Die Dacheindeckung und der Innenausbau bleiben unberührt.



**Hinweis:** Das hier beschriebene Verfahren ist zurzeit das einzige, welches das Problem „nachträgliche Dämmung der ausgebauten

Dachschräge“ wirtschaftlich und technisch einwandfrei löst. Das Verfüllen mit Schüttdämmstoffen oder Schäumen direkt gegen die Dachpfannen entspricht nicht den technischen Regeln und kann zum Versagen der Dämmung oder zu anderen Bauschäden führen.

# Details

## Dämmung von Steildächern ohne Unterdeckbahn mittels Dämmsack-Verfahren

### Vorteile:

- Eine aufwändige Demontage der Innenbekleidung (Innenausbau) und der Dacheindeckung ist nicht notwendig.
- Sollte später das Dach doch einmal neu gedeckt werden, kann die im Sparrenzwischenraum befindliche Dämmung dort verbleiben und wird nur nach außen ergänzt.
- Der sommerliche Wärmeschutz wird - besonders durch die hohe Wärmespeicherkapazität von Zellulose - erheblich verbessert.
- Das Verfahren ist bauphysikalisch einwandfrei.
- Zugscheinungen auf Grund von Undichtigkeiten verschwinden.
- Die beheizte Innenwandoberfläche wird deutlich wärmer und dadurch trockener. Schimmelpilzbildung hat keine Chance!
- Die Räume werden behaglicher.
- Die Heizkosten werden stark reduziert.
- Es wird weniger CO<sub>2</sub> emittiert.
- Dieses Dämmverfahren ist sehr kostengünstig und amortisiert sich innerhalb weniger Jahre.
- Die Dämm-Maßnahme kann meist an einem Tag durchgeführt werden.
- Die Belastung der Bewohner durch die Arbeiten ist sehr gering.
- Ein nachträglicher Ausbau und Wiederverwenden des Dämmmaterials ist möglich.

### Geeignete Produkte:

Für diese Dämm-Maßnahme ist nur der Einblas-Dämmstoff „Zellulose“ (recyceltes Altpapier) in Kombination mit einem vorkonfektionierten Folienschlauch (unterseitig dampfbremsend und oberseitig diffusionsoffen) geeignet.



### Wärmeschutz:

Beträgt der Wärmedurchlasskoeffizient der Dachkonstruktion (U-Wert) vorher ca. 2,3 W/(m<sup>2</sup>K), so kann er durch die Dämm-Maßnahme auf ca. 0,3 W/(m<sup>2</sup>K) gesenkt werden. Dies bedeutet eine wärmetechnische Verbesserung des Bauteils Dachschräge um ca. 85 %.

### Kosten:

Der Preis liegt bei ca. **55 € / m<sup>2</sup>** je nach Dämmstärke und Menge. Bei einem Einfamilienhaus mittlerer Größe ergeben sich somit Gesamtkosten von ca. **2.800 €**.

Amortisationszeit des eingesetzten Kapitals: 4 - 5 Jahre.